

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 17./X. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 12.03.2020, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

	<u>Seite</u>
1. Eintragung der Freitreppe am Bahnhof als Bodendenkmal (Anregung des Herrn Giesen vom 28.01.2020)	3
2. Bekanntmachung und Vorstellung der Bodendenkmäler in Kleve (Anregung des Herrn Giesen vom 28.01.2020)	3 - 4
3. Eintragung des gläsernen Bahnsteigdachs in die Denkmalliste (Anregung des Herrn Giesen vom 28.01.2020)	4
4. Energiesparende, klimaschutzfreundliche und nachhaltige Beleuchtung der Schwanenburg (Anregung des Herrn Knippert vom 30.01.2020)	5
5. Sitzungen des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung an Orten der Kunst- und Kulturszene (Anregung des Herrn Knippert vom 30.01.2020)	5
6. Erarbeitung eines Warn- und Notfallsystems bei drohender Schulschließung (Anregung des Herrn Glapski vom 11.02.2020)	5 - 6
7. Mitteilungen . / .	6
8. Anfragen . / .	6

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 17./X. Ratsperiode Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 12.03.2020, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Teigelkötter, Friedrich (CDU)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Duenbostell, Horst
Hiob, Georg
Maaßen, Manfred
Dr. Merges, Fabian

Schoofs, Christian
Schroers, Benedict
Tekath, Petra

Clever Demokraten für Ricken, Christa
CDU
CDU
Unabhängige Klever für Merges,
Carina
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
CDU
SPD für Boskamp, Heinz

Nicht anwesend:

Boskamp, Heinz
Goertz, Heinz
Merges, Carina
Ricken, Christa
Wohnik, Philipp

SPD
Unabhängige Klever
Unabhängige Klever
Clever Demokraten

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter Haas
Technischer Beigeordneter Rauer bis Ende TOP 5.
Verwaltungsrätin Rennecke
Oberverwaltungsrätin Wier
Amtfrau Berns als Schriftführerin

Stellv. Ausschussvorsitzender Teigelkötter begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Bürgeranträge fest.

Anmerkungen zur Tagesordnung oder zur Niederschrift über die letzte Sitzung ergeben sich nicht.

1. **Eintragung der Freitreppe am Bahnhof als Bodendenkmal
(Anregung des Herrn Giesen vom 28.01.2020)**

Herr Giesen bedankt sich für die zügige Umsetzung seiner Anregung zur Justitia und begründet seine Anregung zur Eintragung der Freitreppe am Bahnhof als Bodendenkmal.

Technischer Beigeordneter Rauer weist zunächst darauf hin, dass der Rat die Eintragung selbst nicht beschließen, sondern lediglich die Prüfung beauftragen könne.

Er führt weiter aus, dass eine Eintragung vom Grundsatz her richtig sei, da die Treppe an die frühere Situation des Bahnhofs erinnere. Tatsächlich sei der Zugang zum Bahnhof im Rahmen der Umgestaltung barrierefrei gestaltet worden.

StV. Tekath knüpft da an und meint, dass die Barrierefreiheit zwingend sei. Da die Treppe nun verborgen sei, regt sie an, eine Begutachtung erst dann vorzunehmen, wenn eine weitere Umgestaltung des Bahnhofsumfelds geplant werde.

StV. Hiob schließt sich dem an. Die Treppe sei sicher verwahrt. Ein Freilegen sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bürgeranträge beschließt einstimmig, die Begutachtung der Freitreppe zwecks Eintragung als Bodendenkmal für einen späteren Zeitpunkt zu vermerken und zu sichern.

2. **Bekanntmachung und Vorstellung der Bodendenkmäler in Kleve
(Anregung des Herrn Giesen vom 28.01.2020)**

Herr Giesen erläutert seine Anregung. Er geht dabei detailliert auf sein Erlebnis zum freigewordenen Grundstück am Grünen Heideberg ein, wo durch den Abriss zweier Häuser Teile eines mittelalterlichen Gemüsekellers aus dem 15. Jahrhundert gefunden worden seien.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass der LVR ein Bekanntwerden der Funde nicht befürworte, um diese zunächst sichern zu können und sie nicht der Gefahr einer Plünderung aussetze. Sofern ein Eigentümer nicht festgestellt werden könne, gingen die Funde ins Eigentum des LVR über, seien nach ihrer Archivierung einsehbar und würden ab 2022 auch im Geoportal abgebildet.

Sofern die Eigentumsverhältnisse klar seien, sei eine Abstimmung mit den Eigentümern erforderlich und bedürfe einer Prüfung je Einzelfall.

StV. Tekath äußert die grundsätzliche Sympathie für diese Anregung. Allerdings habe sie Bedenken, wenn Privateigentum betroffen sei. Auf städtischem Gebiet könnten die Funde für eine kurze Zeit zugänglich gemacht werden, wobei die Form der Bekanntmachung und die Dauer der Zugänglichkeit zu klären seien.

Bürgermeister Northing und Technischer Beigeordneter Rauer regen in Ergänzung zueinander an, dem LVR mitzuteilen, die Stadt zu informieren, sofern es sich um Funde von stadthistorischer Bedeutung handele.

Auch StV. Dr. Merges weist auf die Unterschiedlichkeit eines jeden Denkmals hin und meint, dass die Frage der Präsentation für jeden Einzelfall neu zu prüfen sei.

StV. Hiob und StV. Tekath schließen sich den Ausführungen der Verwaltung an und meinen, dass ein Impuls vom LVR selbst ausgehen müsse und zudem die privaten Eigentümer zu beteiligen seien.

Stellv. Ausschussvorsitzender Teigelkötter fasst zusammen, dass der Anregung in der vorliegenden Form nicht gefolgt werden könne. Allerdings solle der LVR darüber in Kenntnis gesetzt werden, dass die Verwaltung bei Funden von stadthistorischer Bedeutung informiert werde und die Funde in Abstimmung mit dem Eigentümer zugänglich gemacht werden sollten.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bürgeranträge beschließt einstimmig, dass der LVR darüber in Kenntnis gesetzt wird, die Verwaltung bei Funden von stadthistorischer Bedeutung zu informieren und die Funde in Abstimmung mit dem Eigentümer zugänglich gemacht werden sollen.

3. **Eintragung des gläsernen Bahnsteigdachs in die Denkmalliste
(Anregung des Herrn Giesen vom 28.01.2020)**

Stellv. Ausschussvorsitzender Teigelkötter informiert über den in der gestrigen Sitzung des Rates gefassten Beschluss zum Abriss des Bahnsteigdaches und zur Sicherung der historischen Trägereile, sofern dies technisch möglich sei. Die Anregung werde somit bereits umgesetzt.

Technischer Beigeordneter Rauer weist zudem darauf hin, dass die Denkmalwürdigkeit des Daches im Vorfeld mit dem Ergebnis geprüft worden sei, dass keine Schutzwürdigkeit des Daches bestehe, sondern lediglich einzelne Trägereile aus der Bauzeit zu sichern seien.

Bürgermeisterin Northing ergänzt, dass der Investor bereits angekündigt habe, diese Teile zu verwahren und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt weiter zu verwenden.

Herr Giesen erläutert dennoch seine Anregung und führt dabei im Wesentlichen zur Errichtung des Bahnhofs aus.

StV. Tekath wiederholt die Ausführungen der Verwaltung.

Durch den Ratsbeschluss am 11.03.2020 zum Abriss des Bahnsteigdachs und der Sicherung der historischen Trägereile, sofern dies technisch möglich ist, wurde der Anregung bereits entsprochen. Einer Abstimmung bedarf es daher nicht mehr.

4. **Energiesparende, klimaschutzfreundliche und nachhaltige Beleuchtung der Schwanenburg
(Anregung des Herrn Knippert vom 30.01.2020)**

Herr Knippert erläutert seine Anregung und teilt mit, dass der Klevische Verein parallel bereits Kontakt mit dem Land NRW aufgenommen habe.

Bevor Herr Knippert zu diesen Gesprächen ausführen kann, wird er vom Ersten Beigeordneten Haas unterbrochen, der zu den Eigentumsverhältnissen und der 2-jährigen Historie zur angestrebten Erneuerung der Beleuchtung ausführt und deutlich macht, dass noch nicht entscheidungsreife Verhandlungsstände zwischen Dritten nicht vorweg werden sollten. Die Verwaltung werde zu gegebener Zeit mit einem Vorschlag auf die Politik zugehen.

Bürgermeisterin Northing bestätigt dies und macht Herrn Knippert deutlich, dass seinem Anliegen bereits entsprochen werde, sie daher noch um Geduld bitte und Herr Knippert nicht im Namen des Klevischen Vereins sprechen könne.

Stellv. Ausschussvorsitzender Teigelkötter fasst abschließend zusammen, dass der Anregung bereits gefolgt und sie daher lediglich zur Kenntnis genommen werde.

5. **Sitzungen des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung an Orten der Kunst- und Kulturszene
(Anregung des Herrn Knippert vom 30.01.2020)**

Herr Knippert erläutert seine Anregung.

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass Ausschusssitzungen gemäß Geschäftsordnung in den Sitzungszimmern des Rathauses stattfinden und über Ausnahmen der Rat entscheide. Darüber hinaus obliege es den Ausschussvorsitzenden die Tagesordnungen festzusetzen. In der Vergangenheit habe es sich bewährt, im Vorfeld einer Sitzung Ortsbegehungen durchzuführen. Die Wahl eines anderen Sitzungsortes bedeute zudem einen erheblichen Aufwand für die Verwaltung, um die erforderlichen Rahmenbedingungen wie Mobiliar, Technik und Verpflegung bereitzustellen.

Die StV. Tekath, Hiob und Dr. Merges schließen sich diesen Ausführungen an und sprechen sich dafür aus, an dem bisherigen Verfahren, der Durchführung von Ortsbesichtigungen festzuhalten.

Herr Knippert räumt ein, dass er diese Aspekte nicht bedacht habe und seinem Anliegen auch durch Ortsbesichtigungen entsprochen werde. Er zieht seine Anregung zurück.

Bürgermeisterin Northing merkt an, dass es auch möglich sei, sich mit derartigen Anregungen vorab an die Verwaltung zu wenden, damit eine Klärung ggf. ohne die Beteiligung des Ausschusses erfolgen könne.

6. **Erarbeitung eines Warn- und Notfallsystems bei drohender Schulschließung
(Anregung des Herrn Glapski vom 11.02.2020)**

Herr Glapski erläutert seine Anregung.

Bürgermeisterin Northing erläutert das Verfahren zur Entscheidungsfindung, der Kommunikation und Information der Betroffenen an besagtem Wochenende, teilt mit, dass die Verwaltung keine negativen Rückmeldungen erhalten und eine Nachschau zu möglichem Verbesserungspotential stattgefunden habe. Die Schulleitungen hätten alle versichert, dass die frühzeitige Entscheidung richtig gewesen sei.

Erster Beigeordneter Haas führt ergänzend zu den Gründen aus, aufgrund derer die städtischen Kitas nicht geschlossen worden seien. Die Verwaltung sei sehr verantwortungsvoll mit den unterschiedlichen Lagen in den Schulen und Kitas umgegangen.

StV. Tekath äußert, dass sie die Anregung als Anstoß zur Überprüfung des Vorgehens verstehe, z.B. mittels Erarbeitung einer belastbaren Check-Liste. Sie berichtet über ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit Kyrill. Auch die Eltern seien in der Verantwortung. Die Stadt sei zuständig im Sinne der Schulwegsicherung.

StV. Hiob teilt mit, dass er als Elternteil mit der frühzeitigen Entscheidung zufrieden gewesen sei. Er regt an, in einer Sitzung des Schulausschusses über die Entscheidungswege zu informieren und meint auch, dass ein solches System immer weiter ausgebaut werden könne.

Erster Beigeordneter Haas sagt eine entsprechend Information zu.

Herr Glapski führt aus, dass die Bezirksregierung die Entscheidung den Eltern überlassen habe. Lehrer, Hausmeister und Sekretärinnen seien nicht freigestellt, sondern vor Ort gewesen, so dass eine Betreuung im Sinne von sinnvoller Aufsicht gewährleistet gewesen sei. Ihm gehe es darum, darüber nachzudenken, ob nicht eine Betreuung vorgehalten werde, wenn die Leistung ohnehin eingekauft sei und bereitgestellt werden könne.

Erster Beigeordneter Haas bestätigt, dass es diese Verträge gebe, das Personal nicht freigestellt gewesen sei und sichert zu, die Betreuungssituation noch einmal zu prüfen.

Da dem Anliegen des Herrn Glapski damit entsprochen werde, bedarf es keiner weiteren Abstimmung.

7. Mitteilungen

./.

8. Anfragen

./.

Ende der Sitzung: 18:27 Uhr

(Teigelkötter)
Stellv. Vorsitzender

(Berns)
Schriftführerin